

# Ein Monat Islam und Multikulturalismus in Großbritannien: September 2016

von Soeren Kern - Übersetzung: Daniel Heiniger

[Veröffentlicht am 30.10.2016 von gatestoneinstitute.org](#)

---

- "Scharia-Räte gedeihen, weil es keinen anderen authentischen und glaubwürdigen Mechanismus gibt für muslimische Frauen, eine islamische Scheidung zu bekommen. Wenn die Regierung eine Alternative anböte, dann würde 90% der Arbeit der Sharia-Räte entfallen." — Moulana Raza, Direktorin des muslimischen juristischen Rats Großbritanniens.
- Peter Sutcliffe, der 1981 verurteilt wurde, weil er 13 Frauen ermordet hatte und sieben weitere zu töten versuchte, hat seit der Ankunft im Frankland-Gefängnis täglich Todesdrohungen erlebt. Muslimische Gangmitglieder haben angeboten, ihn zu schützen, aber nur, wenn er sich zum Islam bekehrt. Sie sagten Sutcliffe, dass der Glaubenswechsel ihm auch Zugang zu besserem Essen erlaube, mehr Zeit außerhalb seiner Zelle und das Recht, bestimmte Arten von Gefängnisarbeit zu verweigern.
- Kamran Ahmed, 27, wurde zu zehn Jahren Haft verurteilt, weil er ein 12-jähriges Mädchen vergewaltigt hatte. Ahmed, ein Pakistaner, der nach Großbritannien übersiedelte, um eine britisch geborene Frau in einer arrangierten Ehe zu heiraten, war weniger als sechs Monate im Land gewesen, als er das Mädchen vergewaltigte, nachdem er versucht hatte, sie auf Sex vorzubereiten.
- "Zieh deine enge Jeans aus, sonst wirst du in der Hölle verbrennen, Kafir [Ungläubige], ich werde dir nach Hause folgen und dein Haus sprengen." — Krissoni Henderson, ein 31-jähriger muslimischer Leibwächter.
- "Wenn sie mich festnehmen und ins Gefängnis stecken, werde ich im Gefängnis weitermachen. Ich werde alle im Gefängnis radikalisieren." — Anjem Choudary, zu fünf Jahren und sechs Monaten Haft verurteilt wegen Aktivitäten, die den islamischen Staat unterstützen.
- "Es gibt nur eine Strafe für Beleidiger: schneidet ihnen die Köpfe ab, schneidet ihnen die Köpfe ab, schneidet ihnen die Köpfe ab." — Tanveer Ahmed, 32, der einen Glasgower Ladenbesitzer wegen "Respektlosigkeit gegenüber dem Islam" ermordete und die Anhänger dazu aufforderte, andere "Beleidiger" zu enthaupten.
- Statistiken, die das Home Office dem Daily Express unter dem Informationsfreiheitsgesetz freigegeben hatte, ergaben, dass 12.000 Migrantinnen, die in Großbritannien um Asyl ersuchen, vermisst werden.

1. September: Ein Team von Soziologen der Universitäts Oxford [veröffentlichte](#) ein Papier darüber, warum junge, hochgebildete muslimische Frauen, die in modernen

städtischen Umgebungen leben, sich dafür entscheiden, islamische Schleier zu tragen. Der Bericht sagt, dass in sozialen Situationen, in denen sich muslimische Frauen mit nichtmuslimischen Freunden mischen, außerhalb des Hauses arbeiten oder mit Fremden zusammenarbeiten, sie den Schleier tragen als "Signal an andere ihrer Gemeinschaft, um zu zeigen, dass die Vermischung mit anderen nicht Ihre religiöse Frömmigkeit kompromittiert." Schleier können auch dazu verwendet werden, "ihr eigenes Verständnis für ihren Glauben und ihre Werte in einer säkularen Welt zu stärken." Der Bericht besagt, dass die Bemühungen westlicher Regierungen, den Schleier in der Öffentlichkeit zu verbieten, kontraproduktiv sein könnten, weil sie "muslimische Frauen der Integration" berauben würden. Es deutet darauf hin, dass, wenn sie ihre Frömmigkeit nicht durch das Tragen des Schleiers signalisieren können, dass sie dann gezwungen sein könnten, zu Hause zu bleiben.

2. September: Eine offizielle Liste der beliebtesten Babynamen in England und Wales im Jahr 2015 [zeigt](#) den Top-Namen als Oliver. Die Liste zeigt Muhammad bei Nr. 12, gefolgt von Mohammed bei 29, Mohammad bei 68 und Muhammed, bei 121. Wenn die verschiedenen Schreibweisen kombiniert werden, wurde jedoch der Name Mohammed 7.570 Mal verwendet und überflügelte die 6.941 Babys, die bei ihrer Geburt Oliver genannt wurden.

2. September: Die Ayasofia Primary School, eine muslimische Schule in Whitechapel, East London, wurde von Ofsted, der Agentur, die Schulen in Großbritannien reguliert, [geschlossen](#), nachdem vier Inspektionen eine Reihe von pädagogischen Versagen aufgedeckt hatte. Der Cityside Primary Trust, der die Schule besitzt, sagte, die Entscheidung, das Institut zu schließen, das 80 Schüler im Alter zwischen 4 und 11 Jahren hat, sei "unverhältnismäßig". Der Trust argumentierte, dass Kinder, die die Schule besuchten, nun in der Gefahr einer Radikalisierung während der "Heimschulung" durch hochreligiöse Familienmitglieder seien. Der Richter Laurence Bennett wies die Berufung zurück: "Wir sind nicht davon überzeugt, dass es eine binäre Konsequenz gibt, entweder die Teilnahme an Ayasofia, einer Schule, die nachweislich erhebliche Mängel aufweist, oder Heimschulung mit den damit verbundenen Risiken."

4. September: Britische Gerichte sollten in der Lage sein, islamische Scheidungen durchzuführen, zum Schutz der Rechte muslimischer Frauen, [so eine führende Expertin in Scharia-Recht](#). Elham Manea, die vier Jahre lang die britischen Scharia-Räte erforschte, sagte, die Maßnahme würde "inhärent diskriminierende" Scharia-Räte überflüssig machen, weil sie hauptsächlich von Frauen benutzt werden, die eine islamische Scheidung suchen. Manea sagte, die überwiegende Mehrheit der Frauen, die an den Scharia-Räten teilnehmen, hätten ihre religiöse Heirat nicht unter britischem Recht formalisiert und seien oft gezwungen, ihre Bürgerrechte aufzugeben, um eine islamische Scheidung zu bekommen. Moulana Raza, Direktorin des Muslim Law Council UK, fügte hinzu: "Die Scharia-Räte gedeihen, denn es gibt keine anderen authentischen und glaubwürdigen Mechanismen für muslimische Frauen, eine islamische Scheidung zu erhalten. Wenn die Regierung eine Alternative böte, würde 90% der Arbeit der Scharia Räte entfallen."

4. September: Peter Sutcliffe, ein Serienmörder, der als Yorkshire Ripper bekannt ist, "bereitet sich darauf vor, zum Islam zu konvertieren, in einem Versuch, sich selber zu schützen als Teil der muslimischen Gefängnisbande", [laut Medienberichten](#). Sutcliffe, 70, wurde vor kurzem aus dem psychiatrischen Krankenhaus Broadmoor ins Gefängnis Frankland überstellt, nachdem ein Gericht feststellte, dass er keine medizinische Behandlung mehr benötige. Sutcliffe, der 1981 verurteilt wurde, weil er 13 Frauen ermordet hatte und sieben weitere zu töten versuchte, hat seit der Ankunft im Gefängnis täglich Todesdrohungen erlebt. Muslimische Gangmitglieder haben angeboten, ihn zu schützen, aber nur, wenn er sich zum Islam bekehrt. Sie sagten Sutcliffe, dass der Glaubenswechsel ihm auch Zugang zu besserem Essen erlaube, mehr Zeit außerhalb seiner Zelle und das Recht, bestimmte Arten von Gefängnisarbeit zu verweigern.

6. September: Kamran Ahmed, 27, wurde zu zehn Jahren Haft [verurteilt](#), weil er ein 12-jähriges Mädchen vergewaltigt hatte. Ahmed, ein Pakistaner, der nach Großbritannien übersiedelte, um eine britisch geborene Frau in einer arrangierten Ehe zu heiraten, war weniger als sechs Monate im Land gewesen, als er das Mädchen vergewaltigte, nachdem er versucht hatte, es auf Sex vorzubereiten. Ahmed, der behauptete, "der Teufel" hätte ihn das Verbrechen begehen lassen, wird abgeschoben, sobald er seine Strafe abgedient hat.

6. September: Krissoni Henderson, ein 31-jähriger muslimischer Leibwächter, [erschien](#) vor dem Birmingham Magistrates Court unter der Anklage, dass er eine Frau "Prostituierte" genannt hatte und drohte, sie "in die Luft zu jagen", weil sie enge Jeans trug. Henderson befahl Noor Alneaimi, 38, ihre Jeans auszuziehen, während sie einem christlichen Straßenprediger im Stadtzentrum von Birmingham zuhörte. Das Opfer, das auch Muslimin war, sagte, dass sie nach der zehnminütigen Tirade, die eine Menschenmenge von 60 Menschen anzog, in Tränen ausbrach. Staatsanwalt Simon Brownsey sagte dem Gericht:

"Er sagte ihr, sie sei Satan, sie sei der Teufel, sie sei eine Schlampe, sie sei eine Prostituierte und sagte: 'Zieh deine Jeans aus oder du wirst in der Hölle brennen, Kafir [Ungläubige]. Ich werde dir nach Hause folgen und dein Haus in die Luft sprengen.'"

Henderson wurde angeklagt, "vorsätzliche Belästigung, Einschüchterung oder Not zu verursachen und rassistisch verschärfte beleidigende Worte oder Verhaltensweisen einzusetzen."

6. September: Anjem Choudary, einer der freimütigsten Islamisten in Großbritannien, wurde zu fünf Jahren und sechs Monate Gefängnis [verurteilt](#) wegen Aktivitäten, die den islamischen Staat unterstützen. Choudary, 49, wurde im Old Bailey in London verurteilt nach seinem [Schuldspruch](#) im August, in auf YouTube geposteten Predigten Muslime dazu zu drängen, den IS zu unterstützen. Er wurde zusammen mit seinem Mitarbeiter, Mohammed Rahman, 33, verurteilt, der ebenfalls zu fünf Jahren und sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Choudary [sagte](#), er habe keine Angst, ins Gefängnis zu gehen, das er als fruchtbaren Boden beschreibt, um mehr Konvertiten zum Islam zu gewinnen. "Wenn sie mich festnehmen und ins Gefängnis stecken, werde ich im Gefängnis weitermachen", warnte er. "Ich werde alle im Gefängnis radikalisieren."



*Der offen ausgesprochene Islamist Anjem Choudary (links) wurde vor kurzem zu Gefängnis verurteilt wegen Aktivitäten zur Unterstützung des islamischen Staates. Er droht, alle im Gefängnis zu radikalisieren. Dem eingesperrte Serienmörder Peter Sutcliffe (rechts), der seit seiner Ankunft im Frankland-Gefängnis täglich Todesdrohungen ausgesetzt ist, wird von muslimischen Gruppenmitgliedern Schutz angeboten, wenn er sich zum Islam bekehrt.*

7. September: Die Regierung sollte strenge finanzielle Beschränkungen für Terrorverdächtige verhängen, um zu kontrollieren, wie sie ihr Geld ausgeben, [so Tom Keating](#), ein Experte für Finanzkriminalität und Sicherheitsstudien am Royal United Services Institute (RUSI). Terrorverdächtige, die Leistungen in Anspruch nehmen, sollten überwacht werden, damit sie das Geld der Steuerzahler nur für den Zweck nutzen können, für den es bestimmt ist, wie z.B. Miete und Verpflegung.

Die Empfehlung kam, nachdem ein Richter Anjem Choudary verurteilt für den Bezug von £ 500.000 (€ 550.000, \$ 610.000) an Sozialleistungen. Mr. Justice Holroyd fragte, wie es für Choudary möglich sei, Leistungen von einem Land zu beanspruchen, das er so "unnachgiebig verachtet".

7. September: Ein Mann, der einen Glasgower Ladenbesitzer wegen "Respektlosigkeit gegenüber dem Islam" ermordete, verschickte Nachrichten aus dem Gefängnis von Barlinnie und forderte die Anhänger auf, andere "Beleidiger" zu [enthaupen](#). Tanveer Ahmed, 32, gestand, Asad Shah in seinem Geschäft zu Tode gestochen zu haben, weil er fühlte, dass sein Opfer "den Propheten Mohammed" mit seinem Glauben als Ahmadi Moslem "nicht respektiert". Der Ahmadi-Zweig des Islam glaubt, dass Mohammed nicht der letzte Prophet war, eine für andere Muslime blasphemische Ansicht. In einem YouTube-Video, von dem angenommen wurde,

dass es auf einem Mobiltelefon aufgezeichnet worden war, feierte Ahmed, Shah "zur Hölle geschickt zu haben mit der Hilfe Allahs, des Propheten, der Engel und der Heiligen". Er fuhr fort: "Wer auf meine Stimme hört, muss entschlossen sein, die Endgültigkeit des Prophetentums zu schützen. Es gibt nur eine Strafe für die Beleidiger: schneidet ihnen die Köpfe ab, schneidet ihnen die Köpfe ab, schneidet ihnen die Köpfe ab."

7. September: Die BBC [berichtete](#) von einer starken Zunahme der Zahl unbegleiteter Minderjähriger, die in Großbritannien Asyl suchen. Die Zahl der asylsuchenden Kinder in der Pflege der englischen Gemeinden stieg in einem Jahr um 62%. Die größte Gruppe sind Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren, die aus Ländern wie Afghanistan oder Eritrea kommen. Zahlen, die an die BBC veröffentlicht wurden unter dem Gesetz über die Informationsfreiheit zeigten, dass mindestens 104 Gemeinden für mehr unbegleitete Minderjährige sorgen als im Jahr 2015. Es gab mindestens 4.156 Kinder, die ohne Eltern oder Erziehungsberechtigte Asyl suchten und am 31. März 2016 in 147 Gemeinden betreut wurden, verglichen mit 2.569 im Vorjahr. Die Zahl ist wahrscheinlich höher: Einige Gemeinden hatten keine aktuellen Zahlen.

8. September: Haroon Ali-Syed, 19, aus Hounslow, Westlondon, wurde unter dem Verdacht der Planung eines Terrorangriffs mit einer großen Zahl Opfern auf wichtige Londoner Sehenswürdigkeiten, darunter Buckingham Palace, [verhaftet](#). "Was als Planung für ein Selbstmordattentat begann, kristallisierte sich in einen Plan, so viele 'Kuffar' (Ungläubige) wie möglich mit einer Nagelbombe zu töten", sagte der Staatsanwalt.

9. September: Vier Mitglieder einer mutmaßlichen muslimischen Terrorgruppe [erschiene](#)n im Westminster Magistrates Court aufgrund einer Anklage wegen der Absicht, eine terroristische Tat in Großbritannien zu begehen. Die Polizei, die ein Auto suchte, das mit der Gruppe verbunden war, fand ein Fleisch-Hackebeil mit dem Wort "kaffir" (Ungläubiger) auf den Handgriff geschnitzt. Sie fanden ausserdem Waffen und Kugeln in einer Tasche im Auto. Staatsanwalt Louise Gray [sagte](#), dass zusätzlich zu den Waffen,

"114 WhatsApp-Meldungen existieren, die sich mit Themen wie Islam, Dschihad und gewalttätigem Extremismus befassen." Es gibt weitere Beiträge, in denen Videos und Links zu Daesh [Islamischer Staat], den Ereignissen in Syrien und Artikeln über MI5, der britische Muslime erpresst, veröffentlicht wurden."

9. September: Chief Constable David Thompson, Leiter der West-Midlands-Polizei, eine der größten Polizeikräfte in Großbritannien, sagte, er würde in Erwägung ziehen, die muslimischen Offiziere zu ermächtigen, die Burka während des Dienstes zu tragen, um die Vielfalt zu fördern. Einige Polizisten [spotteten](#) über die Ankündigung:

"Wie sollte eine Polizistin einen Verdächtigen auf der Straße verfolgen, während sie eine Burka über ihrem Gesicht trägt?" Es ist ehrlich gesagt eine wahnsinnige Idee, und ich glaube, der Chief Constable hat wahrscheinlich versucht, politisch korrekt zu

sein, denn wenn er Burkas schlicht verboten hätte, dann hätte er ebenfalls Prügel bezogen."

11. September: Eine ehemalige Beamtin des Counterterrorismus [beschuldigte](#) die London Metropolitan Police, dass sie nicht gegen extreme Ansichten unter einigen ihrer muslimischen Beamten vorgehe aus Angst vor der Etikettierung "Islamophob". Javaria Saeed, eine praktizierende Muslimin, die in der Terrorismusabteilung von Scotland Yard arbeitete, beklagte sich bei ihren Chefs, nachdem sie einen Kollegen sagen gehört hatte, dass weibliche Genitalverstümmelung (FGM) - in Großbritannien illegal seit 1985 - eine "saubere und ehrbare Praxis" sei und "nicht kriminalisiert werden sollte." Sie sagte, dass derselbe Beamte ebenfalls gesagt habe, dass weibliche muslimische Opfer häuslicher Gewalt besser zu den lokalen Scharia-Gerichten gehen sollten als zur Polizei, um Hilfe zu suchen, außer in "ernsthaft gewalttätigen Fällen". Aber als sie ihre Anliegen bei den Führungskräften vorbrachte, weigerten sie sich, Maßnahmen zu ergreifen, weil sie Angst hatten, rassistisch zu erscheinen. Saeed erzählte der *Sunday Times*, dass sie von einigen ihrer muslimischen Kameraden dämonisiert worden war, weil sie nicht den Schleier trug und man sagte, sie sollte "sich besser um ihren Mann kümmern". Sie beschuldigte die Metropolitan Police, einen anderen Standard anzuwenden bei der Untersuchung von Rassismuskorruptionen von muslimischen und nichtmuslimischen Beamten.

12. September: Ofcom, die Medien-Regulierungsbehörde, [sagte](#), sie würde Beschwerden über eine Episode des Kinderprogramms Fireman Sam nicht untersuchen, von der Muslime sagten, sie zeige, wie einer von Sams Freunden auf einer Seite des Korans herumtrample. Ofcom erhielt 170 Beschwerden, konnte aber nicht bestätigen, ob die Seite aus dem islamischen heiligen Buch stamme. "Wir haben eine Aufzeichnung des Programms in der höchstmöglichen Auflösung studiert", sagte ein Ofcom-Sprecher. "Wir fanden, dass die Seite scheinbar arabischen Text enthält, aber ihr Inhalt konnte nicht entziffert werden, noch als bekannter Text erkannt werden." Nach den Beschwerden sagte Mattel, dass die Firma "nicht mehr mit dem zuständigen Animationsstudio zusammenarbeiten würde" und "sofortige Maßnahmen ergreifen werde, um diese Episode aus dem Verkehr zu ziehen".

13. September: Azad Chaiwala, 33, aus Sunderland, North East England, [startete](#) eine Google Play App für SecondWife.com, eine Website für Muslime, die polygame Ehen eingehen wollen. Die Polygamy App [sagt](#):

Wir sind der erste und einzige moslemische Polygamie-Matchmaking-Service. Wir haben diesen Dienst aufgebaut, weil wir glauben, dass es sich hierbei um eine Sunnah (prophetische Tradition) handelt, die wir wiederbeleben müssen. Der Dienst ist für praktizierende Muslime, die die Ehe suchen und Polygamie als Lebensstil akzeptieren.

"Die Polygamie ist im Islam eine akzeptable Praxis und SecondWife.com ist der Ort, wo muslimische Brüder und Schwestern, die eine polygame Beziehung suchen, sich treffen können. Mit mehr als 100.000 Mitgliedern in über 136 Ländern starten Sie Ihre

Suche kostenlos. Alle Schwestern erhalten ein kostenloses, lebenslanges Premium-Profil."

Obwohl Polygamie in Großbritannien illegal ist, werden polygame Ehen, die rechtmäßig in einem anderen Land, in dem das Gesetz es zulässt, geschlossen wurden, in Großbritannien gesetzlich anerkannt für Sozialleistungen, gemäss einem [Bericht](#), der für das House of Commons vorbereitet wurde.

13. September: In Bristol wurden zwischen den Monaten April und Juni 2016 etwa 75 neue Fälle von weiblicher Genitalverstümmelung [aufgezeichnet](#), berichtete das Informationszentrum für Gesundheit und Soziales. Bristol bildete die überwiegende Mehrheit der 80 neuen Fälle in Südwestengland über diesem Zeitraum.

14. September: Polizei in Redbridge [veröffentlichte](#) ein Bild von einem Mann, den sie sprechen wollen, nachdem zwei junge Männer in High Road, Ilford angegriffen wurden. Der Angriff ereignete sich, nachdem vier Studenten beschlossen hatten, Ilford zu besuchen, um in einem muslimischen Gebiet Filmaufnahmen durchzuführen für ein Medienprojekt ihres Colleges. Sechs Männer machten angeblich rassistische Äußerungen, bei denen eines der Opfer gepackt und ins Gesicht geschlagen wurde. Die anderen Männer zogen dann ihre Gürtel, näherte sich dem zweiten Opfer und stießen ihn zu Boden, bevor sie ihn attackierten, sagt die Polizei. Beide Opfer schafften es, zu entkommen und die Polizei zu rufen. Alle sechs Verdächtigen wurden als "asiatisch" in ihrer Erscheinung beschrieben, zwischen 16 und 21 Jahre alt.

14. September: Eine Frau, die Englisch für Migranten mit Flüchtlingsstatus unterrichtet, sagte, dass ihre Studenten nicht daran interessiert seien, die Sprache zu erlernen oder einen Job zu bekommen, sondern vielmehr auf die Vorteile, die sie dem britischen Steuerzahler aussaugen können. Breitbart London [berichtete](#), dass die Lehrerin in einer Morgen-Show auf dem London LBC Radio-Programm ihre Erfahrungen diskutierte. Sie sagte: "Es ist so frustrierend, dass sie einfach nicht daran interessiert sind, Englisch zu lernen. Viele von ihnen sind schon seit vielen Jahren hier, und als ich Englisch für die Jobsuche unterrichtete, weigerten sich einige von ihnen, hinzugehen, weil sie sagten 'Nun, ich will nicht arbeiten, und weil ich nicht arbeiten will, so will ich auch kein Job-Englisch lernen.'" Der Radiomoderator meinte: "Ich gehe davon aus, dass sie glücklich sind, vom Wohlfahrtsstaat zu leben." Die Lehrerin antwortete: "Genau das tun sie."

15. September: Der britische Botschafter in Saudi-Arabien, Simon Collis, hat die *Hajj* nach der Konvertierung zum Islam [abgeschlossen](#). Man glaubt, dass er der erste britische Botschafter sei, der die Pilgerfahrt gemacht habe, eine der fünf Säulen des Islam.

16. September: Großbritannien wird im Jahr 2016 rund 43.381 Asylanträge [erhalten](#), was über £ 620 Millionen kostet, nach [Prognosen](#) des Overseas Development Institute (ODI). Das ODI schätzt, dass 330.000 Menschen durch "offene" Kanäle über das Mittelmeer nach Europa gelangen werden im Jahr 2016, doch noch viel mehr erreichen Europa durch "verborgene" Kanäle, manche über Land, in Fahrzeugen

versteckt, andere mit dem Flugzeug mit falschen Dokumenten oder mit abgelaufenen Visa.

16. September: Der *Guardian* [berichtete](#), dass junge Muslime, die im Bezirk von Rochdale, am Stadtrand von Greater Manchester leben, zunehmend auf antiwestliche Gefühle und extreme Interpretationen des Islam zurückgreifen. Muslimische Führer, die durch die Zeitung interviewt wurden, beschrieben eine "beunruhigende Tendenz" junger Muslime, die fundamentalere Überzeugungen zu wichtigen sozialen und politischen Fragen annehmen als ihre Eltern oder Großeltern. Es gibt starke Hinweise auf eine "wachsende Religiosität", mit einer zunehmenden Minderheit, die das westliche Leben und alles, was sie betrachten, von den traditionellen, fast hardline islamischen Schriften abgrenzt. Ein Mann sagte: "In Rochdale allein gibt es viele verschiedene Moscheen, die für alle diese unterschiedlichen Ideologien sorgen und das kann zu Problemen führen."

17. September Der Unterstützer des islamischen Staates Mohammed Syeedy, 21, wurde zu lebenslangem Gefängnis [verurteilt](#) für den Mord an Jalal Uddin, einem 71-jährigen Imam an der Jalalia-Jame-Moschee in Rochdale. Das Manchester Crown Court hörte sich an, wie Syeedy "einen Hass" auf Uddin entwickelte, weil er *Ruqya* praktizierte, eine Form religiöser Heilung, die von Unterstützern des IS als der Todesstrafe würdig angesehen wird. Uddin erlitt mehrere Verletzungen an seinem Kopf und Gesicht bei einem Angriff, an dem vermutlich ein Hammer beteiligt war, in einem Park, als er am 18. Februar nach den Abendgebeten auf dem Heimweg war.

21. September: Alex Younger, Leiter des britischen MI6-Geheimdienstes, [warnte](#), dass die Globalisierung, die Informationsrevolution, die sich vertiefende sektiererische Spaltung im Nahen Osten und die gescheiterten Staaten dafür sorgen würden, dass der islamistische Terrorismus für den Westen noch jahrelang weiterhin eine Bedrohung darstellen werde. "Bedauerlicherweise ist dies eine dauerhafte Angelegenheit, die sicherlich bei uns bleiben wird während unseres gesamten Berufslebens", sagte er. "Ich müsste vorhersagen, dass, während es völlig wünschenswert ist, das Gebiet [dem islamischen Staat] wegzunehmen, werden wir eine anhaltende Bedrohung haben, die einige der tiefen Störungslinien darstellt, die nach wie vor in unserer Welt bestehen."

28. September: Noor Walile, ein 38-jähriger Imam in der Rugby-Moschee, Warwickshire, wurde zu sechs Jahren Gefängnis [verurteilt](#), weil er einen Jungen in einer Toilette vergewaltigt hatte, während einer Lektion, die er in der Moschee gab. Die Ältesten der Moschee befahlen Walile, nach Indien nach Hause zu fliehen und sagten ihm, er solle nie wieder zurückkehren, sonst würde die Polizei benachrichtigt. Aber nachdem sein junges Opfer sein Schweigen brach und den Vorfall Detektiven erzählte, wurde der schändliche Imam bis zu einer Adresse in Leicester verfolgt, wo er mit seiner Frau und seiner Familie lebte. Als er mit dem Angriff konfrontiert wurde, sagte er: "Der Teufel hat mich dazu gebracht, es zu tun."

28. September: Vom Home Office an den *Daily Express* unter dem Freedom of Information Gesetz freigegebene Statistiken [zeigten](#), dass 12.000 Migranten, die in



Großbritannien Asyl suchen, fehlen. Die Daten zeigten, dass von 77.440 laufenden Asyl-Fällen einer von sechs ihr erstes Interview mit Einwanderungsbeamten verpassten und verschwunden sind. Die 11.988, die die Spitze des Eisbergs sein können, umfassen Migranten, die verhaftet und festgehalten wurden beim Versuch, sich nach Großbritannien einzuschleichen, aber nachher entkamen.

28. September: Ein Bericht der Regierung [fand heraus](#), dass Muslime die am wenigsten wahrscheinlich aller Glaubensgruppen sind, die in Wales eine Beschäftigung finden. Der Bericht "Die Schaffung eines glaubensfreundlichen Arbeitsplatzes für Muslime" ermutigt die Arbeitgeber, die Scharia-Standards zu übernehmen, indem sie Gebetsräume anbieten, die es dem Gläubigen ermöglichen, frühzeitig zum Freitagsgebet zu gehen und halb- oder vegetarische Kost in den Kantinen anzubieten. Der Bericht rät: "Bei der Benutzung der Toilette kann das muslimische Personal es vorziehen, sich mit sauberem fließendem Wasser zu reinigen, ein kleiner Krug, der am Arbeitsplatz aufbewahrt werden kann." Der Bericht sagt, dass "kulturelle Unterschiede", etwa ob Blickkontakt gemacht wird oder Hände geschüttelt werden, sich "nicht etwa um Unhöflichkeiten" drehen.

28. September: Die Charity Commission, die unabhängige Regulierungsbehörde für Wohltätigkeitsorganisationen in England und Wales, [eröffnete](#) eine Untersuchung der Stockwell Green Moschee für die Verteilung von Literatur, die Mitglieder der Ahmadi-Gemeinschaft aufruft, getötet zu werden. Die Flugblätter verlangten, dass Ahmadis in den Mainstream des Islam umziehen oder sich einer "Kapitalstrafe" gegenübersehen sollten.